

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 11 (1904)
Heft: 11

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweiz. Erziehungsfreundes“ und der „Pädagog. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizer. kathol. Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 11. März 1904. | Nr. 11 | 11. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Die H. Seminar Direktoren H. Baumgartner, Zug; F. X. Ruz, Hiltirch, Luzern; Grüniger, Rickenbach, Schwyz; Joseph Müller, Lehrer, Gohau, Kt. St. Gallen, und Clemens Frei zum Storch, Einsiedeln. — Einsendungen und Inserate sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich für Vereinsmitglieder 4 Fr., für Lehramtskandidaten 8 Fr., für Nichtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlags-Handlung, Einsiedeln.

8. Pädagogisch lesbare Daten aus Einsiedelns „Stifts-Geschichte“

von P. Odilo Ringholz.

Ulbrecht von Bonstetten, vom 9./III. 1469 an Dekan des Stiftes, widmet den 9. Juni 1470 Nikolaus von Wil seine Erstlingsarbeit, einen lateinischen Brief über die Verbannung der Gerechtigkeit und der übrigen Tugenden.

Der Ruf von Bonstettens Gelehrsamkeit — er hatte sechs Jahre auf den Universitäten in Freiburg i. B. und in Pavia studiert — kommt zu den Ohren des Abtes Ulrich Rösch (VIII.) von St. Gallen und erregte dessen Bewunderung und Zuneigung für den gelehrten Dekan von Einsiedeln.

Dekan Bonstetten veröffentlicht eine Geschichte des Burgunderkrieges und widmet sie den 21./III. 1477 dem Herzog Sigmund von Oesterreich und der „Niedern Vereinigung“, 1479 schreibt er das Leben des Bruders Nikolaus von der Flüe und seines Miteremiten und in demselben Jahre die Beschreibung der Schweiz. Des Weiteren stammen aus seiner Feder: Gebet zum hl. Bernard von Baden, das lateinische Leben des hl. Meinrad, eine Schrift De æmulo litterarum, Legende der hl. Ida von Toggenburg u. u.

Das Jahrbuch von 1572 meldet zur Erinnerung speziell an den Tag der 10 000 Ritter (22. Juni 1476) eine Schlachtjahrzeit in Einsiedeln.

Hans Waldmann steht wiederholt in den Diensten des Stiftes als Amtmann in Zürich und bleibt demselben geneigt und dankbar, — vermachte ihm testamentarisch sogar 200 Gulden.